

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Vampyr**

**Marschner, Heinrich  
Wohlbrück, Wilhelm August**

**Leipzig, [1896]**

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

Aus der Sterne Glanzrevier.  
 Ach, ihr Antlit' wunderhold,  
 Lacht aus jeder Blume mir!]  
 Zephir schien mit ihr zu kosen,  
 Nur von ihr sang Duell und Baum,  
 Und entschlummert unter Rosen  
 Träumte noch von ihr der Traum. —  
 Doch jetzt umgiebt mich dunkle Nacht,  
 Ich verzweiff' an Gottes Macht;  
 Unheilbringende Dämonen  
 Scheinen die Schöpfung nur zu bewohnen.  
 Grinsend hör' ich sie triumphieren,  
 Zum Verderben muß es führen,  
 Was ich auch beginnen wollte. —  
 Und von allem, was mir droht,  
 Ist das minder Schreckensvolle:  
 Wahnsinn! Wahnsinn, oder Tod!\*)

[George Dibdin (kommt von rechts hinten vor der Terrasse).

### Elfter Auftritt.

George, Aubry zu seiner Binten.

George. Gut, daß ich Euch noch finde, gnäd'ger Herr!  
 Ach, nehmt Euch meiner an!

Aubry. Was hast du, George?

George. Wenn Ihr doch den gnäd'gen Herrn bereben könntet, mit Euch nach Davenant zurückzukehren. Er zerstört mir meine ganze Hochzeitsfreude, er ist immer um meine Braut, spricht und tanzt beständig mit ihr; und sie thut auch, als wenn ich gar nicht auf der Welt wäre, und ist so freundlich gegen ihn, als wäre er der Bräutigam. Die jungen Burschen foppen mich schon damit, allen Hochzeitsgästen diene ich zum Gespötte; ich ertrage es nicht länger!

Aubry. Unglücklicher! Und du verließest sie? Kehre so-

\*) Bei den Aufführungen an den Hoftheatern in Berlin und Wien tritt hier eine im Original nicht vorgesehene Verwandlung ein: Schloßgarten mit einem Laubengang auf der linken Seite.

gleich in den Saal zurück, verlaß deine Braut nie, hörst du? Nie, auch nicht auf einen Augenblick! Es ist das einzige Mittel, dich und sie vom größten Verderben zu retten.

George. Ihr macht mir Angst, gnäd'ger Herr! Ihr glaubt doch nicht, daß er sie wirklich verführen würde?

Aubry. Frage nicht, geh' schnell hinein zu ihr! Ich eile nach Davenant zurück! Gott! Gott! wie wird das enden!

George (eilt ab nach rechts vor der Terrasse.)

Aubry (geht ab nach links vor der Terrasse).

Lord Ruthwen (kommt nach einer Pause mit der sich etwas sträubenden Emmy im rechten Arm von rechts vorn).

### Zwölfter Auftritt.

Emmy, Ruthwen zu ihrer Binten.

#### Tr. 16. Duett.

Ruthwen (zeigt nach links). Leise dort zur fernen Laube!

Emmy. Gnäd'ger Herr!

Ruthwen. Wo wir ungehörter sind.

Emmy (sich immer angstvoll nach rechts umsehend).

Gnäd'ger Herr, man kommt, ich glaube —

Ruthwen. Nicht doch, liebes süßes Kind!

Emmy. Ja, ja, man kommt!

Ruthwen. Folge mir nur wen'ge Schritte —

Emmy. Gnäd'ger Herr! ach nein, ich bitte —

George wird mich im Saal vermissen!

Ruthwen. Furchtsam Märchen, laß dich küssen!

Emmy (will sich losreißen).

Ruthwen (hält sie fest umschlungen).

Emmy. Nein, ach, laßt zurück mich gehen,

Gnäd'ger Herr, ach, schonet mein!

Würde George bei Euch mich sehen,

Nimmer könnt' er mir verzeihen.

Ruthwen. Soll ich, ach, noch länger klagen?

Rührt dich meine Bitte nicht! (Er läßt sie los.)

Emmy (wendet sich einige Schritte nach rechts).

Ruthwen. Wird mir nie dein Auge sagen,